

Maden ohne Chance im Spiel seines Lebens

French Open Beim Grand-Slam-Turnier in Paris verliert der Stuttgarter gegen den spanischen Rekordchampion Rafael Nadal.

Sie wehrten sich, so gut es ging, doch dass Oscar Otte und Yannick Maden am Ende keine Chancen haben würden gegen Roger Federer und Rafael Nadal, das war zu erwarten. Aber vor allem der 25 Jahre alte Kölner Otte zeigte bei den French Open in Paris eine beherzte Leistung: Beim 4:6, 3:6, 4:6 vor großer Kulisse auf dem Hauptplatz Philippe Chatrier brachte er Grand-Slam-Rekordsieger Federer einige Male in Verlegenheit.

Während Philipp Kohlschreiber (35) unerwartet das Altherren-Duell gegen den Franzosen Nicolas Mahut (37) glatt in drei Sätzen verlor, gefiel Otte gegen Maestro Federer mit Unbekümmertheit. „Ich kannte sein Spiel überhaupt nicht“, sagte der Schweizer nach dem unterhaltsamen Match und ergänzte noch ein wenig außer Atem: „Da kommt plötzlich einer aus der

Quali, den du überhaupt nicht kennst. Es war sehr kompliziert, ich bin erleichtert.“

Otte bekannte nach dem Match: „Ich war überrascht, dass ich mir nicht in die Hose geschissen habe.“ Mit seiner Leistung war er „mehr als zufrieden“. Wie Maden darf er sich mit dem Preisgeld in Höhe von 87 000 Euro trösten.

Sandplatzkönig Nadal räumte auf dem Weg zur Titelverteidigung in Paris auch den zweiten deutschen Qualifikanten beiseite. Der Spanier besiegte den Stuttgarter Yannick Maden (29) mit 6:1, 6:2, 6:4. „Dass er besser war, darüber brauchen wir nicht zu diskutieren“, sagte Maden nach dem „größten Match meiner Karriere“. Nadal hatte in Runde eins schon den Karlsruher Qualifikanten Yannick Hanfmann mit 6:2, 6:1, 6:3 bezwungen.

Maden, der beim dritten Anlauf erstmals die zweite Runde eines Grand Slams erreicht hatte, wehrte sich gegen den elfmaligen Turniersieger Nadal nach Kräften. Immerhin stand er 2:09 Stunden auf dem Court Suzanne Lenglen, wo er hin und wieder auch angefeuert wurde. Maden war nach dem Match nicht unzufrieden: „Das war jetzt nicht so schlecht.“ Nicht schlecht war auch Lenard Struff, der Radu Albot mit 7:6 (7:2), 7:6 (7:3), 6:7 (4:7), 6:2 besiegte und Alexander Zverev sowie Andrea Petkovic in die dritte Runde folgte.

Während Petkovic die an Nummer 25 gesetzte Hsieh Su-Wei (Taiwan) mit 4:6, 6:3, 8:6 besiegte, ist für die Stuttgarterin Laura Siegemund das Einzelturnier beendet. Die 31-Jährige unterlag der an 15 gesetzten Schweizerin Belinda Bencic mit 6:4, 4:6, 6:4.

sid



Rafael Nadal war für den Stuttgarter Yannick Maden zu stark. Foto: Getty/Clive Mason

Ja
5x2
am

Genie
Rappe
„Libe

» Mi
A)
B)

Gewin
oder l

Die Ges
unter w
Legion